

verfügte er sich nach dem Rath seiner Getreuen am Freitag den 1249
20. August, um die Zeit der Morgen=Dämmerung zu Fuß auf
die Prager Burg, nachdem vorher die gesammte frühere Besatzung
entfernt war, wurde am Thore von den Prälaten und dem
Klerus in feierlichem Zuge eingeholt und unter Hymnen und Lob=
gesängen und dem Geläute der großen Glocken der Hauptkirche
in die Kirche geleitet, wobei das Volk und die anwesenden Edlen
„Hospodin pomiluy ny“¹⁾ sangen. Während seines Aufenthaltes
auf der Burg bestätigte er dem Herrn Bischof und den Dom=
herren alle Freiheiten, um welche sie gebeten, und händigte dem
Bischof eine mit den königlichen Siegeln versehene Abschrift der
Urkunde ein.

Der König blieb aber drei Tage auf der Burg und nach=
dem er Alles nach seinem Gutdünken geordnet hatte, verließ er
dieselbe am vierten Tage, welcher der 24. August war, in aller
Frühe und nahm seinen Weg nach den Burgen, welche er früher
gewöhnlich bewohnt hatte. Als er aber vier Wochen später auf
der Tyrow²⁾ genannten Burg verweilte, kam sein Sohn mit
einigen Edlen zu ihm, um für sich und seine Getreuen noch
weitere Gnaden zu erbitten, wie er es ihm und den Edlen durch
mehrere Boten verheißen hatte, wenn sie sich ihm auf der ge=
nannten Burg stellen würden. Der König aber ergriff die Ge=
legenheit, welche er sich schon längst ausgedacht hatte, seinen
Sohn und einige Edle in der Burg festzunehmen, und, seiner
Verheißungen gänzlich uneingedenk, schickte er seinen Sohn zur
Bewachung auf eine sehr feste Burg,³⁾ die Edlen des Landes
aber schickte er auf die Prager Burg mit dem gemessensten Be=
fehl, sie paarweise und in Ketten in die einzelnen Kerkerzellen
zu werfen.

1) „Herr sei uns gnädig, Uebersetzung von Kyrie eleison. — 2) Teyrow, Kr.
Pilsen. — 3) Pfraumberg. —